

Nachruf für Sr. Frances Betz OSB

Sr. Frances Betz wurde am 12. November 1934 in der Nähe von Lauingen auf der Farm ihrer Eltern Josef und Rosina (geb. Metzger) Betz geboren. Sie war die Älteste der vier Töchter und erhielt den Namen Elisabeth. Ihr Vater arbeitete in einer Fabrik, und ihre Mutter kümmerte sich um die Kinder und um die kleine Farm. Nachdem ihr Vater als Soldat in den Zweiten Weltkrieg eingezogen wurde, musste Elisabeth ihrer Mutter auf der Farm helfen. Sie schrieb: "Ich wurde Mutters rechte Hand im Haushalt, auf dem Feld, und für Aufträge in der Stadt. Ich lernte alles was zu tun war außer Kühe melken."

Sie besuchte die Schule in Lauingen, und während der Zeit in der Höheren Schule machte sie zweimal Exerzitien in St. Ottilien. Dort wurde sie sich klar über ihre Berufung. Sie hatte einen Onkel, der Benediktiner-Pater in Süd-Afrika, und eine Tante, die Benediktinerin in Amerika war.. Sr. Frances las gerne über die Missionen und wollte als Missionarin nach Afrika gehen. Da ihr Vater sich das Schulgeld für die Höhere Schule in ihrer Heimat nicht leisten konnte, erhielt sie die Erlaubnis, die Missionsschule in Tutzing zu besuchen, wo sie die letzten zwei Jahre der Oberschule abschloss. Sie hatte zuvor schon nach Tutzing geschrieben über ihren Wunsch, Missions-Benediktinerin zu werden, weshalb sie in der Missionsschule aufgenommen wurde. Nach Beendigung der Schule trat sie am 15. September 1953 als Postulantin in Tutzing ein, gemeinsam mit 19 weiteren Mädchen.

Fünf Monate später, am 10. Februar 1954, erhielt sie das Missions-Kreuz für Japan. Jedoch sollte ihr erstes Ziel Norfolk/Nebraska sein, wo sie ihr Noviziat beenden und durch weitere Studien sich für Japan vorbereiten sollten. Sr. Frances machte ihre erste Profess am 13. Januar 1956, und ihre ewige Profess am 6. Mai 1959.

Gleich nach der ersten Profess begann sie ihr College-Studium für das Lehramt. Da die Mission in Japan geschlossen wurde, blieb Sr. Frances im Priorat Norfolk

Nach einem vollen Jahr der Studien wurde sie gebeten, die kombinierte 5. und 6. Klasse mit 35 Schülern der St. Leonard's Schule in Madison/Nebraska zu unterrichten. Während des Sommers studierte sie weiter um einen "Bachelor in Education" zu erwerben; und 1982 erlangte sie einen "Master's degree in Science of education" von der Wayne Universität. Sie unterrichtete auch in der Assumption Academy, Norfolk Catholic High School und St. Augustine Mission School in Winnebago.

Sr. Frances schrieb, dass ihre größte Herausforderung als Lehrerin 1978 in Winnebago war. Sie war zur Oberin der Gemeinschaft ernannt, Leiterin der Schule und Lehrerin der 6. Klasse, alles zusammen. Sie sagte, dass sie mit Gottes Hilfe die Herausforderung schaffen konnte.

Im Mai 1983 wurde sie für die Mission in Jackson, Kentucky bestimmt. Über diesen Einsatz schrieb sie: "Meine Jahre im Pfarr-Apostolat bleiben unvergesslich, eine wunderbare Erfahrung, bei der alle meine Talente ans Licht kamen; manchmal fühlte ich was gemeint ist mit "Alles für Alle zu werden", und "von Gott berührt zu werden."

Während ihrer sechs Jahre in Kentucky, 1988, war sie einmal Sekretärin für das General-Kapitel in Rom. Von dort aus wurde sie gebeten, ins Priorat Inkamana nach Süd-Afrika zu gehen. Am 3. September 1989 setzte sie ihre Segel wiederum, diesmal für Süd-Afrika. Sie kam dort an während der Apartheid, einer sehr turbulenten Zeit. Sie lehrte Buchführung, Geschichte und Geografie von Süd-Afrika in der High School mit für gewöhnlich 45 Zulu- Schülern je Klasse. Obwohl es an Schulmaterialien mangelte, wurde die Schule eine der Besten der Region. Neben ihrem Lehrauftrag war sie Subpriorin von 1993 bis 2000. Als das Priorat Inkamana 2000 geschlossen wurde, kehrte sie nach 11 Jahren in Süd-Afrika ins Priorat Norfolkk zurück.

Jetzt wurde Sr. Frances wieder nach Winnebago gesandt, diesmal als Schul-Bibliothekarin für K-8 Kinder. 2014 schrieb sie über diese Zeit: "Sie halten mich jung im Herzen und beweglich. Ein kleiner Schuss von 'Jugend' ist zu jeder Zeit willkommen, denn dies hilft mir etwas von meiner Lebenserfahrung und in über 70 Jahren erworbener Lebensweisheit zu teilen." Sr. Frances war gern draußen im Garten und lernte über Kräuter und deren Nutzen für die Gesundheit. Sie blieb in Winnebago bis Februar 2017, als sie sich in Norfolk zur Ruhe setzte.

Die Älteren im St. Joseph-Pflegeheim auf der anderen Straßenseite zu besuchen, war ein regelmäßiger Zeitvertreib für sie bis zur Zeit als COVID ausbrach und diesem plötzlich ein Ende bereitete. Jetzt machte sie sich noch nützlich im Konventt in verschiedenen kleinen Aufgaben.

Gebet war ein sehr wichtiger Teil im Leben von Sr. Frances. Sie betete gerne vor dem Tabernakel und auch im Freien. Sie forderte sich selber heraus mit dem Lernen von Gebeten in verschiedenen Sprachen. Man konnte sie in der Kapelle finden ganz früh vor den anderen Schwestern. Oft schrieb sie sich auf für die Lesung während der Messe.

Ein anderer Liebesdienst war es, verschiedene Salate und andere Gerichte für die Schwestern von Produkten aus dem Garten zu bereiten. Als es wieder möglich war, besuchte sie die Leute daheim oder im Pflegeheim oder im Betreuten Wohnen. Sie war eine wahre Missionarin im Herzen und lehrte andere gern über Christus und seine Liebe zu uns.

Sr. Frances schrieb einje Bitte bezüglich des Endes ihres Lebens: "Wenn ich krank , unfähig oder auf meinem Sterbebett bin, bitte, gebt mir gute Gedanken und stimuliert mein Gehirn."

Sie schlief friedllich ein um 12:25 a.m. am 22. Oktober 2024, im Kreise ihrer Schwestern.